



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

557 (3.12.1935) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-388478](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-388478)





### Schulungsstagnation der DZJ-Virtuosen

Dr. Rey über die weltanschauliche Aufgabe (Anmeldung der DZJ.)

Die 5. Reichsarbeits- und Schulungsstagnation der DZJ-Virtuosen wurde am Dienstagvormittag in der Halle 20 der Technischen Hochschule durch Hauptamtsleiter Claus Schaefer eröffnet. Er sprach den Zweck der Schulungsstagnation an, den die DZJ-Virtuosen der DZJ eine einseitige Ausbildung für den Kampf im Jahre 1930 zu geben.

Die grundsätzlichen Schulungsarbeiten für die diesjährige Schulungsstagnation der DZJ-Virtuosen wurde am Dienstagvormittag in der Halle 20 der Technischen Hochschule durch Hauptamtsleiter Claus Schaefer eröffnet. Er sprach den Zweck der Schulungsstagnation an, den die DZJ-Virtuosen der DZJ eine einseitige Ausbildung für den Kampf im Jahre 1930 zu geben.

Die Aufgabe ist also, diese Arbeit zu erweitern und die neue Welt hineinzubauen unter Anerkennung dieser Arbeit.

Denn diese aber das Leben auch nur einiger Kampf sein werden die falsche Welt.

Dieser Kampf ist nur zu gewinnen, wenn alles einseitig wird in die Welt des Nationalsozialismus, wenn ein jeder Disziplin predigt und selber Disziplin hält.

Dr. Rey stellte dann die Frage, wie man die Politik auf dieser neuen Welt aufbauen könne. Politik ist die Ordnung eines Volkes, der Lebenskampf eines Volkes um seine Existenz, sei vor allem die Voraussetzung der Existenz eines Volkes für diesen Lebenskampf. Auf vier Erkenntnissen basieren unsere politische Ansicht und unsere Weltanschauung auf, in Erkenntnissen des Standes, der Rasse, der Energie, der Disziplin.

Aus der Erkenntnis des Standes kommt der Haß gegen die Demokratie als das Volk Deutschlands auf deutschem Boden. Aus dem Wissen um die Rasse kommt die Verachtung als feindselige Rassen der Rasse. Aus der Energie und dem Haß der Rasse des Lebenskampfes kommt die Lebensbegeisterung und die Lebensbegeisterung, aus der Disziplin, aus der Weisheit und dem Willen um diese Weisheit kommt die Revolution. Der Nationalsozialismus ist seine Revolution der Vernunft über die Vernunft.

### Das 22. Verfahren

Verständlichungsprozess gegen die „Bismarckianer Brüder“.

Der Berliner Sondergericht begann am Montagmorgen ein mehrwöchiger Prozess, der die Bismarckianer Brüder des Reichstages gegen die Bismarckianer Brüder des Reichstages. Auf vier Erkenntnissen basieren unsere politische Ansicht und unsere Weltanschauung auf, in Erkenntnissen des Standes, der Rasse, der Energie, der Disziplin.

Es ist das 22. Verfahren aus der langen Folge von Verständnisprozessen gegen föderalistische Ordnungsversuche.

Die Klagen richten sich in der Hauptsache gegen den Generaldirektor Ferdinand Hoffmann, genannt Bruder Rudolf und den Generaldirektor August Hoffmann, genannt Bruder Bertram.

Die beschuldigten Verbrechen haben in einem Zusammenhang mit dem Jahrgangversteck des Ordens nach der Schwere und dem Saargebiet vor dem Reichsgericht. Insgesamt sollen etwa 120.000 Reichsmark ohne die erforderliche Genehmigung der Reichsbank aus dem Reichsgebiet abgeführt worden sein. Weiter sollen die Angeklagten unbefugt über 200.000 französische Franken veräußert haben, die dem Orden in Gehalt von Bewohnern ausländischer Niederlassungen ausflossen.

### Neue Wagner-Funde in Bordeaux

## Jessie Lauffot / Eine unbekannte Liebesepiöde des Dannebergers Meisters

Im Jahre 1840 war Richard Wagners „Lohengrin“ erstmalig in Dresden aufgeführt worden. Eine spätere Aufführung der Oper in der Grand Opera in Paris wurde bekanntlich aufgeführt und endete mit einer ähnlichen Niederlage für Wagner. Vermutlich in seine zweite Pariser Zeit (1850 bis 1851), in der auch die Streichmusik „Johann Sebastian Bach“ entstand, hat ein Freund Richard Wagners in Bordeaux, der heißt wie und Verwendung im Mars oder Mai dieses Jahres legen allerdings vermutlich andere als rein literarische Interessen zugrunde. Es handelt sich hier um eine jenseitig unbekannte Liebesepiöde in Wagners Leben, aber die der französische Wagnerforscher Maurice Ferrus sehr näher Mittelstücken auf Grund dokumentarischer Quellenmaterialien gemacht hat. Der französische Forscher berichtet darüber folgendes.

Der Komponist des „Lohengrin“ hatte bei der Familie Miller in Dresden die jenseitig-ungewöhnliche Frau eines Bordelaisers seit 1840 kennen gelernt, die den „Lohengrin“ ähnlich klangvoll war. Als es Wagner in Paris mit verschiedenen Schwierigkeiten bemerkt, erhielt er aus Bordeaux die Einladung, die Familie Lauffot zu besuchen. Frau Lauffot soll ihm sogar eine Jahresrente von 3000 Franken angeboten haben, die ihre Mutter, Frau Taylor, die Witwe eines reichen englischen Adelsmannes, zur Verfügung stellen sollte. Wagner ließ sofort von Paris nach Bordeaux und ließ dort drei Wochen. Das Haus, in dem er wohnte, heißt noch. An seine Wirtin, Minna Planer, schrieb er von dem „vielen Eindruck, den seine Werke auf sie und unvorstellbarem Verständnis“ ausübten. Frau Jessie stellte ihm die große Begebenheit dar in U-Zur vom Blut rot, und es scheint, daß sie ihm auch ihre Liebe zu ihm nicht verheimlicht hat. Maurice Ferrus behauptet sogar, Frau Jessie habe dem Meister vorschlagen, sich scheiden zu lassen und die Ehe mit ihr einzugehen. In Wagners Aufzeichnungen ist darüber nichts zu finden, wohl aber steht fest, daß Wagner einige Wochen später in Villeneuve bei Mont-

# Die neue „Reichskostenordnung“

## Neue Vormundschaftsgebühren - Beseitigung der Gebühren für Einsichtnahme in Grundbuch und Handelsregister - 28 Landeskostengesetze verschwinden

(Anmeldung der DZJ.) + Berlin, 3. Dezember.

Die „Reichskostenordnung“, die am 25. November 1926 von dem Reichsminister des Justiz aufgrund des ersten Gesetzes für Umgestaltung der Rechtspflege auf das Reich erlassen wurde und die mit dem Beginn des neuen Haushaltsjahres, am 1. April 1928, in Kraft treten wird, regelt die Erhebung der Kosten auf dem weiten Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit und der Zwangsverwaltung in das unterworfene Vermögen. Sie bedeutet, wie Staatssekretär Schlegelberger am Dienstag vor der Presse ausführte, einen außerordentlich bedeutenden Fortschritt auf dem Wege zur deutschen Rechtseinheit. Während für Zivilprozesse und für Strafsachen die Kosten der Gerichte und Rechtsanwältinnen seit über einem halben Jahrhundert durch die Reichsgerichte einheitlich geregelt sind, war die Kostenabrechnung in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit bisher der Sache der Länder.

Nicht weniger als 28 Landeskostengesetze und zahllose Sonder- und Nebenbestimmungen verschwinden mit dem Inkrafttreten der „Reichskostenordnung“. Die deutschen Gerichte und die deutschen Notare er-

heben ihre Kosten von nun an nach dem gleichen Maßstab.

Das die „Reichskostenordnung“ als ein Gesetzgebungsakt des Dritten Reiches nationalsozialistischer Grundgedanken gemäß gehalten ist, verheißt sich von selbst. Wo irgend nötig, ist eine Entlastung der wirtschaftlich Schwachen durchgeführt.

Vormundschaften über Minderjährige, Geisteskranke und Geistesblöde werden fortan gebührenfrei geführt, wenn das Einkommen des Minderjährigen 5000 Reichsmark nicht übersteigt.

Die Befreiung der Annahme an Kindes Statt ist unter der gleichen Voraussetzung (Einkommen bis 5000 Reichsmark) gebührenfrei. In Grundbuchsachen werden Geschäfte gebührenfrei, die der Erhaltung des Grundbesitzes in der Familie dienen. Auch sonst sind die Kosten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch die Reichskostenordnung geregelt worden. Allgemeine Vorschriften sind es anzunehmen, daß die Gebührensätze für die Einsicht in das Grundbuch, das Handelsregister und sonstige öffentliche Register herabgesetzt sind, die als besonders lästig empfunden wurden.

# Ein „Opfertag der Eheringe“

## Die Frauen Italiens wollen ihre patriotische Opferbereitschaft beweisen

- Rom, 3. Dezember. (N. P.)

Die Frauen Italiens sind entschlossen in jedem Opfer, damit ihr Vaterland aus dem afrikanischen Krieg und aus jedem Krieg, der aus ihm entstehen könnte, glücklich hervorzugehen. Eine Entschließung dieses Inhalts wurde von einer Versammlung von Frauen veröffentlicht, unter denen sich Mütter, Mütter und Frauen vieler im Kriege gefallener und im Weltkrieg an den verschiedenen Kampfzonen eingetragener Soldaten befinden. Der Aufruf datiert den 3. Dezember als „Opfertag“. In diesem Tage sollen die Eheringe ihre Eheringe als Beitrag für die patriotische Wohltätigkeit hingeben. Die Ringe sollen unter dem Schutze der Kirchenlieder im ganzen Lande in allen Städten und Dörfern gleichzeitig auf dem „Altar des Vaterlandes“ geopfert werden. Am gleichen Tage sollen durch Frauen der Opferorganisation über die Opfertätigkeiten aufgefordert werden, ausländische Waren zu konsumieren.

### Nobstoffbeschlagnahme

- Weiland, 3. Dezember.

Italien bleibt weiter zum reichsweiten Währungsbeschlagnahme. Am Montagmorgen ließ in ganz Italien die staatliche Beschlagnahme von Petrolium, Kohle, Eisen, Stahl, Kupfer, Zinn und Blei ein. In dem Artikel des Vertriebes des Petrolium und Eisen durch die Beschlagnahme der Kesselarbeiten für in Deutschland neu gefertigte Monate übergeben ist.

### Kabinettsbeschlüsse gegen Hamstein

(Anmeldung der DZJ.)

+ Rom, 3. Dezember.

Der italienische Minister hat in seiner Dienstag-Sitzung die Tagesordnung der Sitzung vom letzten Sonntag abgelehnt. Der Zeitpunkt seiner Tagesordnung wird, wie üblich, erst später bekanntgegeben werden. Auch die Dienstag-Sitzung trägt nach der amtlichen Verlautbarung rein geschäftsmäßigen Charakter und brachte keine Entscheidung.

langnahme zu aktuellen politischen Fragen über die vielfach erwarteten einschneidenden wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen.

Aus den Beschlüssen ist besonders ein Vorgehen gegen Hamstein, Reichsleiter und sonstige Führungen des italienischen Marktes sowie gegen Umverteilungen der Ein- und Ausfuhrerlöse zum Vorteil gegen die Weltwirtschaft zu entnehmen.

### Kommunistische Welt Hoffnungen

## Die Sowjetunion als „Stützpunkt und Hebel“ der Weltrevolution

- Moskau, 3. Dezember.

Der Leitartikel der „Pravda“ zum Todestage des 1901 ermordeten Mitgliedes des Politbüros, Kirov, äußert die Besorgnisse der Sowjetunion. Worte Kirovs, wonach „nicht viele Jahre vergehen würden, bis wir, geküßt auf die Veränderungen der Sozialismus in unseren Sowjetlande, das Gedächtnis auf den Weg des Kommunismus trafen.“

„Hieran bemerkt die „Pravda“: Wir sind dabei unerschütterlich die ganze Welt auf den Weg des Kommunismus zu lenken, und wir werden sie dahin lenken trotz des Widerstandes der Wölfe und Schlangen des Kapitalismus. Unsere Aufmerksamkeit konzentriert sich auf die Sowjetunion als „Stützpunkt und Hebel“ der Weltrevolution. Die Sowjetunion wird als „Stützpunkt“ der Weltrevolution angesehen.

Die Konzentration der „Pravda“ beschäftigt mit einer nicht zu unterschätzenden Offenheit, daß die Sowjetunion die Weltrevolution herbeiführt, sondern auch die Weltrevolution als deren Stützpunkt angibt.

aus Band gelassen - wohl, um der Begabung zu entsprechen. Wagner hinterließ dabei einen Brief, den er selbst in den Archivarhof Frank Joffe legte. Dieser Brief hat aber wahrscheinlich niemals seine Empfänger erreicht; er muß von einem Wirtswirt entfernt worden sein. Das aber sagt reiche Wagner, dessen Vah damals auch nicht in Ordnung war, wieder ab.

Niemals wieder hat der Meister ein Wort von Frau Jessie gehört. In der Besondere der Wagnerischen Werke hat die Epöde von Bordeaux keine höhere Bedeutung. Allerdings hat er dort den „Lohengrin“ instrumentiert.

### Kaufigiftbekämpfung

Das Bakterium soll mitgetten

- Berlin, 3. Dezember.

Im Zusammenhang mit der Errichtung der Reichszentrale zur Bekämpfung von Kaufigiftvergehen sind die Ausführungen von Jurek, die der Leiter dieser Zentralstelle, Kriminalrat Dr. Jurek, über die Bekämpfung von Kaufigiftvergehen in der Zeitschrift der Polizeibehörden veröffentlicht. Jurek fenne Deutschland das letzterhohle Kaufigift im Osten, wie es von den Engländern bis zur Vernichtung getrieben wurde, nur von Kollidieren in Polenstädten. Dennoch habe es aber in vielen kleinen armen, unglücklichen Menschen, die dem Gift, besonders Morphium, verfallen seien und auf einer Kraft nicht von ihm loskommen könnten. Die Zahl der Bekammpfer seien in immer ansteigen, daß sei in Deutschland das Verhältnis zu den Engländern kaum größer als 1:10.000.

Wenn aber von dem im Jahre 1928 zuletzt festgelegt erlassen etwa 600 bis 800 gewöhnlichen Opiumkautschuken in Deutschland allein in der noch unvollständigen Karte der Zentrale der Bekämpfung von Kaufigiftvergehen in der Zeitschrift über Kaufigift als strafällig erlegt worden seien, so sei dies ein Hinweis, daß die Bekämpfung der Kaufigiftvergehen besondere Aufmerksamkeit zu fordern. Während in früheren Jahren die Strafverfolgung auf Grund des § 31 Strafrecht und Verurteilung werden mußten, habe die internationalistische Regierung Maßnahmen getroffen, um die Abwesenheit von Kaufigiftvergehen auch dieser Art zu fördern und gleichzeitig den Schaden zu heilen. Es sei jetzt möglich, den Täter im Falle völliger Unzureichbarkeit auf unbestimmte Dauer einer Heil- und Pflegeanstalt anzuschließen.

In Berlin sei bisher in über hundert Fällen davon Gebrauch gemacht worden. Bei verminderter Strafbarkeit könne er befreit und bis zu zwei Jahren in einer Erziehungsanstalt untergebracht werden. Als Strafe für bereits feststehende, daß im Gegensatz zu den früheren kurzen Strafverurteilungen die Zahl der Rückfälle bisher zehn Prozent der Untersuchungen nicht überschritten habe. Bei verurteilten Personen solle Arbeit bei Volksgenossen, die mit Arbeit zusammenkommen, nicht zu erlangen, eine Ausübung dieses Berufs in Deutschland nicht nur zu verhindern, sondern es auch zu vermeiden und die zur Beweinungsfähigkeit herabzusetzen.

### Politik in Kürze

Vom Sondergericht Hamm wurde der Bismarckianer Bruder des Reichstages gegen die Bismarckianer Brüder des Reichstages. Auf vier Erkenntnissen basieren unsere politische Ansicht und unsere Weltanschauung auf, in Erkenntnissen des Standes, der Rasse, der Energie, der Disziplin.

Der Berliner Sondergericht begann am Montagmorgen ein mehrwöchiger Prozess, der die Bismarckianer Brüder des Reichstages gegen die Bismarckianer Brüder des Reichstages. Auf vier Erkenntnissen basieren unsere politische Ansicht und unsere Weltanschauung auf, in Erkenntnissen des Standes, der Rasse, der Energie, der Disziplin.

Die Klagen richten sich in der Hauptsache gegen den Generaldirektor Ferdinand Hoffmann, genannt Bruder Rudolf und den Generaldirektor August Hoffmann, genannt Bruder Bertram.

Die beschuldigten Verbrechen haben in einem Zusammenhang mit dem Jahrgangversteck des Ordens nach der Schwere und dem Saargebiet vor dem Reichsgericht. Insgesamt sollen etwa 120.000 Reichsmark ohne die erforderliche Genehmigung der Reichsbank aus dem Reichsgebiet abgeführt worden sein.

### Geistliche Gesangwerke in der Heilig-Geist-Kirche

Dem Heilig-Geist-Bereich der Heilig-Geist-Kirche haben die Mitglieder der Kirchenmusikalischen Anstalt am ersten Advent-Sonntag die Bekanntheit mit seinen in hundert geistlichen Gesangwerken zu verdanken. An erster Stelle stand eine Messiasopere, durch langjährige Arbeit ausgeführte Pastoral-Messe von Anton Diabelli (1781-1808), die im Jahre 1880 entstanden, in Wien 18, Festspieltheater als Beispiel zur Bewusstseinsbildung aufgeführt, in den Denkmalen literarischer Leistungen von Alfred Schöner in einer profanen Ausgabe vorliegt. Diabelli rückt mit seiner Messe in die Höhe Mozart, Ungewöhnlich melodisch, überwiegend komisch angelegt, stellt diese Messe eine bedeutende Arbeit vor. Sie stellt durch guten Chorlag und archaische Orchesterbehandlung, wobei auch den Weibchen eigene Aufgaben gestellt sind. So fällt beim et incarnatus eine getragene Stelle für drei Frauenstimmen auf, die von einem hohen Violinisten unipiert werden. Die mächtige Fülle, die aus seinen Klavier-Sonatten hinlänglich bekannt ist, im Grunde mit seiner fährlichen Entscheidung, liegen in seiner Messe ein Werk entstehen, das zur besten kirchlichen Gebrauchsmittel zu stellen ist.

Von W. Wagner, der in den Jahren 1775 bis 1780 die „Mannheimer Zeitschrift“ leitete, die u. a. Bedeutsames Material anbot, wurden zwei ungeliebte Chorwerke aufgeführt, darunter ein sehr merkwürdiges Stück „Non plus anglo-rom.“ Die

### Religiöse Vertauschungen

religiöse Vertauschungen wurde weiterhin ergänzt durch Vertauschungen von Wagner mit Instrumentalbegleitung. Am die Wiederaufnahme dieser Werke mochte sich der Heilig-Geist-Bereich unter der umsichtigen Leitung von Alfred Schöner verdient. Für das Sopran-Solo legte sich verdienstlich Erna Polzel-Cudwigoffen ein. Im Solo-Solo gab sich Josef Bartl-Kammerer als feinsinnig empfindender Musiker mit hohem Gehör und durchgeführter Technik zu erkennen. An der Orgel sah der Brockamer junge Kurt Pfennigacker.

### Mörkes „Duchelmännlein“ als Oper

Uraufführung im Württembergischen Staatstheater Stuttgart, im Dezember.

Marc-Aurèle Souhai, der junge Komponist, hat Mörkes „Duchelmännlein“ in einem Opernwerk benutzt, das 1908 mit dem Preis der Nationalakademie Stuttgart ausgezeichnet wurde. Souhai, der aus einer alten Dürenstammfamilie stammt, die in Württemberg seit Jahrhunderten sesshaft ist, hält sich in einem Bekanntheitskreis an sein Vorbild, übernimmt die Motive des Märchens und seinen Stoff, so daß sie oft allem geistlich nebeneinanderhergehen. Insbesondere hängt die Geschichte von der Schwärze, die ihn bei Mörkes etwas locker, aber doch herzlich einbindet, ist, ganz in der Zeit. Souhai, der Held des Märchens, erlebte er nur als Traum und bekommt zum Schluss eine

Offense, die grundlos und ohne Wirkung ist. Der Komiker Mörkes geht in der Oper verloren. Die gefährlich ist, den Spieler auf die Bühne zu verweisen, zeigt das letzte Bild: die Aufführung vor dem Publikum auf dem Marktplatz. Was der Spieler mit Worten schreiben kann, um die Welt zu verlegen zu werden und zu zeigen, das nicht um die Bühne nur als matter Mörkes.

Wohlfühlend als Musiker! In seinem Werk Mörkes steht Joseph Sebastian Bach, dessen 10. Erinnerung der „Duchelmännlein“ der Komponist seinem Leben und seine charakteristische Gestalt auf den Bühnen angestrichen hat. Und am Schluss, im Epilog, erzählt Bach mit dem gleichen Thema und einmal ganz bewusst das Wort. Er ist auch bei der Oper sehr vorhanden. Die Art, wie Souhai seine Themen verändert, wie er sein Orchester führt und die Stimmen ganz festpunktiert verfährt, merkt sich von Wagner und seinen Nachfolgern ab und steht sich an Bach an, diesen freilich modernisierend. Der Komponist lebt auch die kleinen glücklichen Formen, so ergibt sich ein weltweites Musikwerk, das in einzelnen in der Gestaltung freilich weder besonders reich noch original ist, aber in seiner charakteristischen Art die Tradition wunter und bewieslich ausdehnt. Die Aufführung - von Württembergischen Staatstheater Stuttgart - hat ein außerordentliches Gelingen - mit den höchsten künstlerischen Erfolgen, brachte dem Komponisten einen hohen Erfolg.

Eine Platenaufnahme in Stuttgart. Am 3. Dezember wird unter Leitung von Alfred Schöner ein Platenwerk von Wagner in Stuttgart aufgenommen. Die Aufnahme wird in Stuttgart feierlich der 100. Geburtstag des deutschen Dichters August von Platen begangen werden. Platen, der von 1820 bis zu seinem Tode in Italien gelebt hat und in Stuttgart beheimatet ist, erhielt in Italien erste Schulung und Verehrung. Platen lag in einem Brief an Wagner: „Für Platen in Italien hat verlebte Zeit in dem alten Heilig-Geist. Er verlebte nicht nur, sondern er wuchs Erinnerungen wieder auf. Er verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart und stellt sie von neuem. In seinen Gedichten und Epigrammen finden wir die Namen aller unserer Städte wieder.“





Mannheim, den 2. Dezember.

### Das Stachelschweinchen und die Löwen

Unter dieser Überschrift erzählt F. S. auf der Stadtseite des N. Z. ein wenig davon, wie es kam, das die Heidelberger unsere Mannheimer Löwen zu einem Zirkus verfaßt haben und meint: Durch die Mannheimer Stadtblätter gesehen, mag die Vorvorgeschichte so, als hätten wir ein großes Unrecht begangen. Aber die Heidelberger Vorgeschichte ist in Wirklichkeit gar nicht so sentimental.

Im Gegenteil: es ist eine äußerst spaßhafte Sache... Die jüngeren Mannheimer Löwen, die Wästen... aus Kassel, die Leute mit dem großen... (schon mehr denkmäler oder...)

... Löwen werden und heutzutage überaus nachgeahmt... erklärte mir schon vor Jahresfrist unser... (wären vermehren sich gerade...)

... Vor einem Jahre hatte Mannheim das... (König und Löwen zu haben. Das... (das eine der bekannte...)

... Die vier Löwen haben ein... (schlechtes... (das ganze...)

... Das im aber noch, daß ein... (großer... (L...)

... Als wir mit... (Schaden... (Eines Tages...)

... Ein Stachelschweinchen... (angerechnet... (ein...)

... Im übrigen, ihr lieben... (Mannheimer... (was wäre...)

### Polizeibericht vom 2. Dezember

**Verhaftungen** und in das... (Verhaftungs... (einige...)

**Verhaftung** Frau... (Gefahren... (wegen...)

**Verhaftung**... (Verhaftung... (wegen...)

**Verhaftung**... (Verhaftung... (wegen...)

**Verhaftung**... (Verhaftung... (wegen...)

## Die Steuerkarte 1936 wird ausgegeben?

Was ist bei Empfang zu beachten? — Wo stellt man Anträge auf Ermäßigung?

In den nächsten Tagen werden von den Gemeinden die neuen Steuerkarten für 1936 den Arbeitnehmern zugestellt. Jeder Kartenempfänger muß seine neue Steuerkarte nachprüfen, ob die eingetragenen amtlichen Angaben über Familienstand und Einkünfte richtig sind. Einseitige Inkorrekturen oder Ergänzungen sind sofort bei der Gemeinde — in Mannheim beim Stadtamt, Steueramt, N 2, 3 — berichtigend zu lassen. Der Antrag kann mündlich oder schriftlich erfolgen. Berichtigte Steuerkarten führen zu steuerlichen Nachteilen. Steuerkarten, die in Ordnung sind, sind sofort dem Arbeitgeber anzuhändigen.

**Veränderungen** des Familienstandes im Laufe des Jahres durch Verheiratung oder infolge Geburt von Kindern sind sofort bei der Gemeinde auf der Steuerkarte einzutragen zu lassen, da sonst keine Steuerberichtigungen eintreten kann. Der in Arbeit stehende Arbeitnehmer, der bis Ende Dezember noch keine Steuerkarte 1936 erhalten hat, muß sich eine solche von seiner Gemeinde anfordern lassen.

**Arbeitnehmer**, die am 10. Oktober 1935 erwerbslos waren, erhalten keine Steuerkarte 1936 zugestellt. Diese müssen ihre Steuerkarte erst beantragen, wenn sie in Arbeit treten. Kein Arbeitnehmer darf ohne Steuerkarte in Arbeit sein.

**Grüßte** der Arbeitnehmer keine Steuerkarte dem Arbeitgeber nicht an, so hat der Arbeitgeber für die Berechnung der Lohnsteuer vor Ablauf der Lohnsteuerperiode dem zuständigen Arbeitslohn monatlich 12 M., wöchentlich 12 M., oder täglich 3 M. hinzuzurechnen. Jeder Arbeitnehmer, der mehrere Arbeitsstellen hat, benötigt für jede Arbeitsstelle eine weitere, also eine 1. oder 2. am. Steuerkarte.

**Die abgelaufenen Steuerkarten 1935** sind im Januar 1936 an das Finanzamt abzuliefern. Einseitige Ermäßigung der Bürgersteuer regelt die Wohnsteuergemeinde in Mannheim das Stadtamt, Steueramt, N 2, 3).

**Vorkaufsermächtigung** ist möglich, wenn der Steuerpflichtige:

1. mittellose Anwerbslose laufend unterstützt und dadurch außergewöhnlich belastet ist;
2. erhebliche Werbungskosten und Sonderleistungen aufwendet;
3. kriegsbeschädigt oder unfallbeschädigt ist;
4. Krankheitskosten aufwendet;
5. infolge Krankheitskosten außergewöhnlich belastet ist.

**Anträge für Steuerermäßigung sind beim Wohn- und Finanzamt des Steuerpflichtigen zu stellen.**

Er muß einen entsprechenden Antragsvordruck ausfertigen und mit der Steuerkarte 1936 dem Finanzamt vorlegen. Dies kann persönlich oder auf dem Postwege erfolgen. Beschädigte müssen in diesem Jahre ebenfalls einen Antrag ausfertigen, auch ist die Befreiung des gültigen Rentenbescheides vorgeschrieben. Bei Krankheitskosten sind diese in Briefform für Arzt, Apotheker, Krankenhaus, Pflege usw. untereinander aufzuführen und die Befreiung beantragen. Eintrag der Krankheitskosten ist abzugeben. Das Einkommen sowie der monatliche Abgabebetrag sind anzugeben. Eine Vorkaufsermächtigung hierfür ist nur möglich, wenn der Steuerpflichtige durch die selbst zu tragenden Kosten außergewöhnlich belastet ist. Ob eine außergewöhnliche Belastung vorliegt, hat das Finanzamt zu entscheiden; allen Anträgen ist die Steuerkarte beizulegen.

Bei Berechnung der Lohnsteuer sind für den Arbeitgeber immer die amtlichen Angaben auf der Steuerkarte maßgebend. Wer verheiratet ist oder Kinder hat, ohne daß dies auf der Steuerkarte amtlich vermerkt ist, kann die geforderte Steuerermäßigung nicht erhalten. Dies darf erst berichtigt werden, wenn die Steuerkarte berichtigt und dem Arbeitgeber angehändigt ist. H. S.

## Soll das Linksabbiegen verboten werden?

Wir erhalten folgende Zuschrift:

In Ihrem Artikel über den Mannheimer Verkehr in der Sonntag-Mitteilung wurde angedeutet, daß man sich mit dem Gedanken trage, zur Regelung der Verkehrsverhältnisse das Linksabbiegen in Mannheim zu verbieten. In ganz Deutschland ist ein solches Verbot bisher noch nicht erlassen worden. Wenn man auch zugeben muß, daß für Mannheim, dessen Innenstadt durch die quadratische Bauweise eine Sonderstellung einnimmt, eine besondere Regelung wünschenswert ist, so kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß das Verbot des Linksabbiegens keine Besserung bringen wird. Eine Besserung der Verkehrsverhältnisse und Herabminderung der Unfallzahlen ist nur dadurch möglich, daß sich jeder Verkehrsteilnehmer an die Verkehrsregeln hält. Die neue Verkehrsregelnverordnung trägt dem modernen Verkehr weitestgehend Rechnung, doch sind gewisse Bestimmungen, wenn diese nicht eingehalten werden.

Abgesehen davon, daß ein solches Verbot des Linksabbiegens nur schwer den von auswärts kommenden Mannheimer Kraftfahrern zur Kenntnis gebracht werden kann, wird es auch praktisch kaum durchzuführen sein. Angenommen: ein Kraftwagenfahrer, der von der Friedrichstraße durch die Breite Straße fährt und nach dem Halbkreis nach rechts abbiegen will, wird durch die Verkehrsschilder, die an der Friedrichstraße stehen, auf das Verbot hingewiesen. Er wird sich nach rechts halten, sondern er wird nicht nach rechts abbiegen, sondern er wird nach rechts fahren. So kommt er in Richtung Breite Straße, biegt dann zwischen E 1 und E 2 wieder rechts ab und landet in der „Breitestraße“, durch die er schließlich zum Ring kommt, sofern der Einbahnverkehr in der „Breitestraße“ aufgehoben ist. Will dieser Fahrer dann in die Ringstraße abbiegen, so darf er am Park-Hotel vom Ring ab und wieder nicht links abbiegen, sondern er muß erst bis M 7/N 7 fahren, zurück am Ring abbiegen, wieder um zwei Ecken und schließlich am „Unterbaum“ vorbei durch die Ringstraße. Ganz abgesehen davon, daß ein Fahrer, der ständig nachdenken muß, wie er auf dem kürzesten Wege, ohne links abzubiegen, an sein Ziel

kommt, allein schon durch das Überlegen in seiner Aufmerksamkeit für das Fahren abgelenkt wird, erhöht das häufige Umfahren die Betriebskosten so erheblich, daß es eine schwere wirtschaftliche Belastung für den Kraftwagenfahrer bedeuten würde. Einer meiner Bekannten, der wegen verhältnismäßig Straßenbahnstellen nicht vor seinem Haus anfahren kann, sondern jedesmal, wenn er nach Hause will, am Döberplatz herumfahren muß, um auf der rechten Seite bleiben zu können, hat ausgerechnet, daß dieses Umfahren ihm in jedem Jahr eine Belastung von 600 bis 700 Kilometer bringt. Wenn man bedenkt, was das nur bei einem Fahrzeug ausmacht, das nur je in einem Falle zum Umfahren gezwungen wird, dann kann man sich vorstellen, was allein schon ein Verkehrsprobleme verlangt, wenn es heute nur rechtsfahren in der Friedrichstraße bei allen Verkehrsmitteln gehen soll.

Abgesehen davon, daß die Zahl der Verkehrsunfälle herabgemindert wird, wenn das Linksabbiegen verboten ist. In jedem Falle sind Kreuzungen zu überfahren, und es ist weitestgehend geboten, ein Fahrzeug links abbiegen zu lassen, hat es bei einer Kreuzung von der Seite zu haben, wo es oft erst im letzten Augenblick sichtbar wird. An den Kreuzungen ist es im allgemeinen das Überfahren verboten, so daß sich jeder Fahrer freier macht, der an einer Kreuzung an einem anderen Fahrzeug vorbeifährt. Das Verbot des Linksabbiegens kann meines Erachtens keine Verbesserungen, sondern nur Verkehrsverhältnisse bringen. Man sollte stattdessen einmal andere Städte ihre Erfahrungen sammeln lassen, denn Mannheim braucht in einer Sache, deren Erfolg von allem Anfang sehr zweifelhaft ist, kein Versuchsmodell zu sein. Man sollte aber unbedingt mit freigeren Straßen gegen die Verkehrsverhältnisse einrichten, die sich dann schon beschleunigen werden, die Verkehrsregeln an beachten; dann werden auch die Unfälle abnehmen.

### Verkehrsvorschriften beider Fahrer anzuhalten

18 Fahrzeuge wurden gefahren bei einer Verkehrsvorschriften wegen fehlender Mängel beanstandet. Ferner wurden 7 Fahrer angezeigt.

**Ein Robbing.** Ein in Reckordstraße wohnender Mann, der seine kranke Frau in der roten Straße mißhandelt und bedroht, wurde in vergangener Nacht festgenommen und zur Einlieferung des Schwereverbrechens in das Gefängnis eingeliefert.

### Beide-Turnier um die Meisterschaft der Stadt Mannheim

Die Ortsgruppe Mannheim des Deutschen Bridgeverbandes veranstaltete am 1. Dezember unter Leitung von Dr. Kurt Brand ihr erstes großes Bridge-Turnier um die Meisterschaft der Stadt Mannheim.

### Bridge-Turnier um die Meisterschaft der Stadt Mannheim

Das Bridge-Turnier um die Meisterschaft der Stadt Mannheim, an dem 30 Paare, darunter Vertreter der Ortsgruppen Frankfurt a. Main, Karlsruhe, Baden-Baden, Heidelberg, Stuttgart und Worms, teilnahmen, besonders beachtet wurde die Teilnahme des Sportkomitees von Baden, Ministerialrat Kraft, der zu den stärksten Vertretern Deutschlands zählt. Den ersten 3 Paaren konnten wertvolle Preise gegeben werden.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt: 1. Herr von Klotz-Mannheim—Herr John Voda (Polen) mit 530 Punkten. 2. und 3. Frau Kommerzienrat Engelhorn-Mannheim—Herr von Wölffels-Berlin mit 511 Punkten. 4. und 5. Ministerialrat Kraft—Baron von Klotz-Mannheim mit 511 Punkten. 6. Frau Callmann-Stuttgart—Herr von Klotz-Mannheim mit 494 Punkten. 7. Frau Buchmann-Mannheim—Herr. Frau-Mannheim mit 474 Punkten.

### Heimwege und Abblungenwege

Abblungenwege im Mannheimer Gebiet

Das war einmal ein richtiger Vortrag für den Mannheimer Verein, ein interessantes Thema, eine wichtige Beobachtung, Bedeutung weit über das lokale hinaus, und ein Aufruf und eine Möglichkeit zur Mitarbeit für Jedermann. Der Redner: ein weißbärtiger alter Herr, Professor und Geheimrat, Herr Dr. Sommer aus Gießen, der mit einer kühlen Würde an der Arbeit ist, und wohl eine oratorische Kunst, aber klar und verständlich seine interessanten Beobachtungen an Hand von Bildern, Karten zum Vortrag bringt.

**Wort:** Die Bedeutung der Heimwege, insbesondere der Abblungenwege, für die deutsche Familien- und Stammesgeschichte. Ein langer Titel, aber der Inhalt ist wichtig genug; denn er bezieht sich auf die Vorgeschichte der Vorfahren der Väter bis auf den Väter der Väter und Väter der Väter. Das bedeutet sehr viel für die Väter der Väter und Väter der Väter, für die Väter der Väter und Väter der Väter. — Natürlich hing es mit dem Mannheimer Mannheimer an. Die ersten Mannheimer dort lagen sich in den achtziger Jahren zusammen, brachten eine Zeitschrift heraus, und mit der Zeit wurde ein Netz von Mannwegern über ganz Deutschland erstreckt, etwa 200 an der Zahl, die aber langsam wieder einströmten, weil man die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Mannwegern nicht wieder herstellte. Sie heißen auch „Waldweg“, „Rosenweg“, „Hochstraße“, und später auch „Tiefweg“. Ortsnamen wie Himmab und Himmberg hängen mit ihnen zusammen, und wenn man darüber in Nachdenken verfällt, warum wohl drei so wichtige Schlachten wie Habbach, Penten und die Neupoltschicht bei Habbach so eng miteinander liegen, so kommt man auf den Mannweg als Erklärung, der von Breslau nach Vörling führt.

Im Mannheimer Mannheimer. Thema übergehend, konnte Prof. Sommer nachweisen, daß der Mannweg mit seinen vier verschiedenen Bezeichnungen aufgeführt hat. Da ist einer von Mainz durch den wälschen Odenwald auf den Rhein zu bei Wälsberg. Ein anderer geht von Worms über Vörling, Döppenheim, Beersfelden an die Donau, wieder einer über Heidelberg, Wiesloch, Döppenheim durch das Schwabenland usw.

Raus hat sich der Forscher nach zur Aufgabe gemacht, die Heimwege zu finden. Man legte sie früher nach Wien oder nach Budapest. Prof. Sommer findet sie nordwärts von Wien in einem oberösterreichischen Ort namens Pöchlitz, zwischen dem Pöchlitz und Koppfenbach. Heute liegt dort ein Jagdschloß der Grafen Oberhausen-Pöchlitz. Auf mehreren alten Karten aus der Zeit um 1700 ist die Gegend verzeichnet, sogar auf einer französischen. Ein sehr schöner früher Kupferstich, der ein Gefecht zwischen österreichischer Kavallerie und preussischen Husaren darstellt, mit dem Schloß im Hintergrund, dient als weitere Bestätigung.

Sicher werden nach diesen Erkenntnissen alle Mannwegern sehr dankbar sein, dem Appell zu folgen und künftig zu entdeckende Heimwege mit Kartenblätter sofort nach Gießen an Prof. Dr. Sommer zu melden. Dr. H.

**Mit Jubiläum und Kinderwagen** verarbeitete durch die Großen Mannheimer ein langer Mann, der nicht wenig Ansehen erlangt. Der Mann mit dem Jubilar nannte sich selbst „G. W. König der Tüppelbrüder“ und hat innerhalb von fünf Jahren rund 8000 Kilometer getrippelt. Um nun seiner Tüppel einen Sinn zu geben, übernahm er neuerdings die Werbung für die überländische Verbrauchs-Industrie, die aber keine Tüppelbrüder finanziell nicht unterstützt. Aber er freut sich, für das Saarland auf besondere Art werden zu dürfen und sieht so frei und frei den Kinderwagen einer Kinderwagenfabrik in Saarbrücken durch die deutschen Gänge.

**Zu bedeutendsten Feiern** im Mannheimer Mannheimer, berichtet am 7. Dezember in den „Mannheimer Nachrichten“ über: „Deutschens in der Tüppelbrüder.“

**Die Postenabteilung** für die auf das Gebiet der Reichsbahn gefallenen Grundstücke der Gemeinden Mannheim und Hockheim wird in diesen Tagen ausgeschrieben. Die Ausschreibung wird vom Volksanwaltschaft der Reichsbahn Mannheim-Hockheim in Mannheim und Hockheim vorgenommen.

### Sintweise

Das zweite Dreieckstreffen der Stadt, Hochschule für Musik findet Donnerstag in der Harmonie statt. Die Vortragsschule bringt unter Leitung von Schuberth und Bogner Paul Graener's Suite „Die Hölle von Don Juan“.

„Deutsche Bildhauer der Gegenwart“ ist das Thema, über das Donnerstag und Freitag abend Dr. A. Gengen von der Nationalgalerie in Berlin in der Mannheimer Kunstschau spricht. Der Vortrag will zeigen, daß der Bildhauer heute eine geistreiche Bedeutung zukommt, daß sie — im Gegensatz zum vergangenen Jahrhundert — wieder in eine der Meister ebenbürtige Stellung eintritt.

## Ihre Erkältung verschwindet schnell, wenn sie auf diese Art behandelt wird



Viele benutzen diese angenehme Hausbehandlung, um Schnupfen, Husten, Katarrhe zu beseitigen

Angesichts der Gefahr, die durch Vernachlässigung einer Erkältung entsteht, wenden viele Leute jetzt eine Methode an, die fast sofort Erleichterung schafft und dann die Erkältung schnell vertreibt. Ueber die gute Wirkung dieses Mittels berichtet uns beispielsweise Herr G. Oskar, Richter i. R., Berlin, Friedrichstraße 4, am 16. 10. 1934, daß er schon seit längerer Zeit an einem häufigen Bronchialkatarrh litt. Trotz verschiedener zugekaufter Hausmittel war eine Besserung nicht zu verzeichnen, bis er von Herrn Dr. Vectoral hörte. Bereits nach Verbrauch eines kleinen Fläschchens dieser Medizin konnte er eine bedeutende Besserung feststellen. „Ayer's Pectoral“ bewirkt aber weit mehr als die sofortige Besserung der Erkältungserkrankungen. Es dringt in die entzündeten Wände der Atmungsorgane und heilt sie. Sofortmäßig angewandt, verringert es die Schleimbildung, hilft die Temperatur beseitigen und die Erkältung aus den Gängen, aus Hals und aus Brust zu vertreiben. Mittler

finden, daß eine Flasche im Hause die Familie während des ganzen Winters vor Erkältung schützt. Besserung: Teilen Sie andere Fälle, welche die gute Wirkung von Ayer's Pectoral bezeugen! Nehmen Sie gleich jetzt nur ein paar Fläschchen des wohlschmeckenden Ayer's Pectoral, und auch Sie werden sich morgen wie ein ganz anderer Mensch fühlen. 2.180









Steigende Aktienrendite in Deutschland

Die südliche Bewegung am deutschen Aktienmarkt, die Ende August einsetzte, hat im Oktober empfindlich nach Süden gewendet...

Mangelnde Aufträge an den Märkten

Wirtschaftliche Lage: uneinheitlich

Im Westen der Erde liegen einige Märkte der Welt, die sich der Wirtschaft in der ersten Hälfte des Jahres...

Aktien eher matt / Schluß teilweise erholt

Industrieaktien lieferten am 2. Dezember mit der Steigung mit 103 (101)...

Der Nähmaschinenhandel holt auf

Einem leichten Ueberschlag über die Umsätze und die innerbetriebliche Lage des Nähmaschinenhandels gibt eine vom Verband Deutscher Nähmaschinenhersteller in Zusammenarbeit mit der Fachzeitschrift...

Reichsbankausweis

Sätere Inanspruchnahme zum Monatsende. Nach dem Rückgang der Reichsbank vom 30. November 1935 ist die in der vorletzten Bilanzperiode die gesamte Höhe der Bank in Reichsmark und Reichsbanknoten...

Berliner Börse: Aktien uneinheitlich

Im Westen der Erde liegen einige Märkte der Welt, die sich der Wirtschaft in der ersten Hälfte des Jahres...

Geld- und Devisenmarkt

Frankenfrüher Franken ruhig. - Aufkäufe der Goldschätze in Frankreich. Berlin, 1. Dezember. Am Geldmarkt war die Lage...

Table with 4 columns: Währung, Wert, 2. Dezember, 1. Dezember. Lists various currencies and their values.

Noch immer 20 (21) Millionen Arbeitslose in der Welt

Die Weltarbeitslosigkeit hat sich im Frühjahr und Sommer 1935 nach einer Besserung des statistischen Materials...

Stromerzeugung in Deutschland

Die Stromerzeugung in Deutschland ist im Oktober gegenüber dem September um 1,5% gestiegen...

Waren und Märkte

Frankfurter Rohstoffe. Die Rohstoffpreise sind im Oktober gegenüber dem September um 1,5% gestiegen...

Waren und Märkte

Frankfurter Rohstoffe. Die Rohstoffpreise sind im Oktober gegenüber dem September um 1,5% gestiegen...

Holbräuhaus Coburg AG. Coburg

Wieder 9% Dividende. Coburg, 1. Dezember. Die AG der Holbräuhaus Coburg AG...

Wirtschaftliche Lage

Die Wirtschaftliche Lage in Deutschland ist im Oktober gegenüber dem September um 1,5% gestiegen...

Wirtschaftliche Lage

Die Wirtschaftliche Lage in Deutschland ist im Oktober gegenüber dem September um 1,5% gestiegen...

Wirtschaftliche Lage

Die Wirtschaftliche Lage in Deutschland ist im Oktober gegenüber dem September um 1,5% gestiegen...











